

NACHHALTIGKEIT ERLEBEN – BILDUNG IN NATURA 2000-GEBIETEN

(ANL Redaktion) Das europäische Naturerbe Natura 2000 mit seinem Gebietsnetz umfasst eine Vielzahl von verschiedenen Lebensräumen und Arten. Neben selten gewordenen Schätzen, sind es vor allem auch solche, die uns auf den ersten Blick gewöhnlich erscheinen, aber ganz besonders auf uns wirken: Buchenwälder in ihrer urtümlichen Ausstrahlung, Wiesen in ihrer Artenvielfalt und Blütenpracht oder Auen mit ihrer einzigartigen Dynamik und Wandelbarkeit.

Natura 2000-Gebiete sind typische Bestandteile unserer Kulturlandschaft, die vielfach durch Bewirtschaftung geprägt wurden, in denen Menschen leben und arbeiten. Was für uns alltäglich ist, ist aus europäischer Sicht etwas Besonderes, denn bestimmte Lebensräume gibt es nur bei uns in Mitteleuropa.

Den Blick auf das Alltägliche zu lenken und als etwas Besonderes zu vermitteln, das ist eine wichtige Aufgabe der Umweltbildung. Natura 2000-Gebiete sind genau die richtigen Orte, um Natur erlebbar zu machen und die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens zu verdeutlichen. Denn sie sind keine hermetisch geschützten Gebiete mit Betretungsverbot,

es sind Orte, die durch Menschen geprägt wurden und die für Menschen erlebbar sind. Es ist die Natur vor unserer Haustüre. Hier kann vermittelt werden, was nachhaltiges Handeln wirklich bedeutet: So zu wirtschaften, dass die Schätze unseres europäischen Naturerbes auch für kommende Generationen erhalten bleiben.

In Bayern sind in 131 Umweltbildungseinrichtungen mehrere Hundert Biologen, Geologen, Pädagogen und vor allem Ehrenamtliche tätig, Wissen zur Umwelt zu vermitteln und Natur erlebbar zu machen (vergleiche Box: Dr. Christoph Goppel). Neben den großen Akteuren, wie Nationalparke und Biosphärenreservate, neben den vielen Bildungseinrichtungen, engagieren sich auch zahlreiche Verbände und unzählige Einzelpersonen für Natur- und Umweltbildung. Es ist leider unmöglich, ihnen allen hier die Möglichkeit zu bieten, sich vorzustellen. Aber ihnen allen gebührt unser größter Respekt für Ihr Engagement!

Lesen Sie die folgenden Beispiele und überzeugen Sie sich selbst!

FOTO
Jürgen Faust





ABBILDUNG 1
 FFH-Gebiet als Lernort:
 Exkursion der Grund-
 schule Mitterdorf ins
 Natura 2000-Gebiet
 »Chamb, Regentalau
 und Regen zwischen
 Roding und Donau-
 mündung« (alle
 Fotos: LBV).

Marie RADICKE

Lernort Natura 2000: Wert und Vielfalt des Europäischen Naturerbes erleben

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) trägt mit seinen Umweltstationen zur Umweltbildung bei: Mit zahlreichen Angeboten für Jung und Alt werden dort einer breiten Öffentlichkeit ökologische Zusammenhänge und Themen der Nachhaltigkeit vermittelt. Einige Projekte verfolgen das Ziel, der Bevölkerung und insbesondere Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der Natura 2000-Gebiete als Lebensraum für die heimische Flora und Fauna, aber auch als wertvolle Ressource für den Menschen bewusst zu machen und ihren Schutz ans Herz zu legen. In Ostbayern entstanden im Rahmen des »Schulkompass«-Projekts Exkursionsführer mit ausgearbeiteten Forscherwegen, die speziell auf einzelne Natura 2000-Gebiete zugeschnitten sind; darin finden sich vielfältige Aktionsvorschläge für Lehrkräfte und ihre Schulklassen. In Bamberg haben Interessierte die Gelegenheit, bei Naturwanderungen, Radtouren oder auch Bootstouren genussvoll und hautnah die Naturschönheiten ihrer Heimat zu erleben und deren Wert zu erfassen.

LBV-Bildungsangebote zu Biodiversität, Klima und nachhaltigem Lebensstil

Wer eines der zahlreichen Natura 2000-Gebiete vor der Haustüre hat, kann sich glücklich schätzen: Die Schutzgebiete sind als Naturjuwelen in unserer Landschaft zugleich

herausragende Bildungsorte. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) betreibt seit über 30 Jahren Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern. Ausgewählte Schutzgebiete dienen ihm dabei wie grüne Klassenzimmer unter freiem Himmel. An

insgesamt elf Umweltstationen sowie weiteren Umweltbildungseinrichtungen in ganz Bayern bietet der LBV Programme an, in denen man sich mit Themen wie Biodiversität, Klima, nachhaltigem Konsum und Lebensstil auseinandersetzen oder natürliche Lebensräume wie Wald, Gewässer oder Wiese erforschen kann. Kinder aus Tageseinrichtungen sind ebenso willkommen wie Schulklassen, Familien oder Touristen, die einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten oder die Natur erkunden wollen. Einige der jährlich angebotenen Projekte zielen darauf ab, den Wert und die Vielfalt der Natura 2000-Gebiete hervorzuheben und die Bevölkerung für ihre Erhaltung zu sensibilisieren. Zwei dieser Projekte, die durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert werden, stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

»SCHULKOMPASS« ALS WEGWEISER ZU EINEM NACHHALTIGEN LEBENSSTIL

Im Rahmen eines gemeinsamen bezirksübergreifenden Projekts haben die LBV-Umweltstationen Arnschwang, Regenstau und Straubing Exkursionsführer zu ausgewählten Natura 2000-Gebieten in Ostbayern erarbeitet. Für jedes der Gebiete in den Landkreisen Amberg-Weilheim-Sulzbach, Cham, Regensburg und Straubing-Bogen wurde ein eigener Ordner aufgelegt. Als Aktionsleitfaden gestaltet, bietet er Lehrkräften aller Schularten eine praxisnahe Handreichung für den Unterricht im »grünen Klassenzimmer«. Damit können Lehrkräfte unterschiedlicher Schularten im Rahmen des Lehrplans diese besonderen Gebiete selbstständig mit ihren Klassen erforschen und anhand von Arbeitsaufträgen deren fundamentale Bedeutung für Mensch und Natur erfassen. Die Idee zu dem Projekt kam dem Leiter der LBV-Umweltstation Arnschwang und Initiator des Gesamtprojektes Markus Schmidberger in Tschechien. »Dort gibt es ein ähnliches Projekt zu allen FFH-Gebieten der Tschechischen Republik. Daher ist der Austausch mit tschechischen Umweltpädagogen auch wichtiger Bestandteil des Projekts«, so Schmidberger. »Der Grundgedanke war«, erklärt er weiter, »Schulen die Vielfalt des europäischen Naturerbes direkt vor Ort näherzubringen. So stärken wir die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer eigenen Region.« Im Vordergrund steht die Begegnung mit Pflanzen und Tieren: Das faszinierende Leben im unmittelbaren



ABBILDUNG 2
Übergabe des Schulkompasses an die Grundschule Arnschwang.

Nahbereich soll die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte motivieren, aktiv zu werden und eine positive Einstellung der Umwelt gegenüber zu entwickeln.

Vielfältige Gebiete im Blick

Der Schulkompass ist für sieben unterschiedliche Natura 2000-Gebiete oder Teile daraus entwickelt worden. Ausgewählt wurden die Gebiete anhand der Standorte der teilnehmenden Schulen. Es handelt sich meist um das nächstgelegene Gebiet, das auch zu Fuß von der Schule aus erreichbar ist. So wurde zum Beispiel ein Schulkompass für das Natura 2000-Gebiet »Chamb, Regental- und Regen zwischen Roding und Donaumündung« entwickelt, der den Fokus auf einige besonders faszinierende Spezies legt: den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*M. nausithous*) als wichtige FFH-Arten sowie diverse durchziehende Vogelarten wie Bekassine oder Wachtelkönig. Auch die »Kaitersberg-Felshänge« bieten unter anderem wegen des Krausen Rollfarns (*Cryptogramma crispa*) und der dort vorkommenden Luchse (*Lynx lynx*) einen interessanten Schauplatz. Weitere Natura 2000-Gebiete, die im Unterricht behandelt werden können, sind das Naturschutzgebiet »Grubenfelder Leonie«, die »Regentalhänge bei Hirschling«, der Rainer Wald inmitten der »Wälder im Donautal«, der Reibersdorfer See an



ABBILDUNG 3
Magerwiesen um
die Altenburg mit
Schafbeweidung.

der »Donau zwischen Straubing und Vilshofen« sowie Teilbereiche aus dem FFH-Gebiet »Oberlauf des Weißen Regens bis Kötzing mit Kaitersbachau«.

Handlungsorientierte Inhalte

Die Exkursionsführer sind speziell auf das jeweilige Gebiet zugeschnitten: So wird etwa ein vollständig ausgearbeiteter »Forscherweg« vorgeschlagen, der das jeweilige Gebiet mit seinen

landschaftlichen Besonderheiten und außergewöhnlichen Tier- und Pflanzenarten vorstellt. Kernstück der Materialsammlung ist eine Übersichtskarte mit dem Tourenvorschlag, auf der mit Pinnnadeln die angebotenen Aktionspunkte verortet sind. Zu jedem Punkt wird ausführlich beschrieben, was es zu bestaunen gibt, zum Beispiel Höhlenbäume oder bestimmte Waldlebensräume. Die Aktionspunkte selbst sind mit GPS-Koordinaten hinterlegt, sodass die Gruppen diese Punkte zielsicher ansteuern können.

An jedem Exkursionspunkt bietet der Schulkompass außerdem eine Auswahl verschiedener Aktionsmöglichkeiten an. Fledermaussafari, Fotofallen, Geräuschlandkarten oder die Suche nach Biberspuren sind einige Beispiele für die Vielfalt an Ideen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vorschläge für Gruppenspiele, Anleitungen zum Basteln mit Naturmaterialien oder Rezepte aus der Wildnisküche. Der Ordner orientiert sich in seinen Inhalten am Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Schülerinnen und Schüler werden animiert, die Natur mit allen ihren Sinnen wahrzunehmen und selbst ihr eigenes Handeln zu reflektieren. Auch geht es



ABBILDUNG 4
Brigitte Pfister von der
LBV-Umweltstation
Fuchsenwiese be-
treut geführte Kanu-
touren auf dem Main.

darum, die Region und ihre lokalen Produkte neu zu entdecken, sodass Impulse für eine nachhaltige, regionale Ernährung sowie nachhaltigen Tourismus gegeben werden.

Mit dem Schulkompass haben die beteiligten Schulen einen detailliert ausgearbeiteten Aktionsleitfaden an die Hand bekommen, der für Wandertage und Lehrausflüge in die Natura 2000-Gebiete Verwendung finden kann.

BAMBERGS »NATURJUWELE« ENTDECKEN UND ERLEBEN

Die Region Bamberg besitzt außergewöhnliche Natura 2000-Gebiete mit zum Teil sehr selten gewordenen Lebensräumen und einer hohen biologischen Vielfalt. Hierzu gehören beispielsweise die artenreichen Magerwiesen an den Altenburghängen wie auch Sandgebiete in den Regnitzauen, Halbtrocken-/Trockenrasen im Fränkischen Jura, das Heldbock-Management im Bamberger Hain oder die Mausohrkolonien in diversen Kirchen. Bisher sind diese außergewöhnlichen »Juwel« der Naturlandschaft bei der Bevölkerung wenig bekannt oder teilweise sogar negativ belegt. Die LBV-Umweltstation Fuchswiese in Bamberg hat sich 2017 zum Ziel gesetzt, einige der Natura 2000-Gebiete in den Fokus zu rücken und besser bekannt zu machen. Dafür hat die Leiterin der Umweltstation, Brigitte Pfister, fünf Natura 2000-Gebiete exemplarisch ausgewählt. »Mit unserem Umweltbildungsprojekt »Bambers Naturjuwelle entdecken und

erleben« möchten wir unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, insbesondere Schülerinnen und Schülern, die Möglichkeit bieten, die Bedeutung der biologischen Artenvielfalt in den Natura 2000-Gebieten direkt zu erleben und im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aufzuarbeiten«, betont Pfister.

Die Schönheit, Vielfalt und Bedeutung der Natura 2000-Gebiete wird der Öffentlichkeit bei Naturwanderungen, Radtouren oder auch Bootstouren genussvoll und anschaulich präsentiert. Dadurch soll erreicht werden, dass die Bevölkerung eine Wertschätzung für die Natur an ihrem Heimatort entwickelt. Zum Auftakt führten Mitarbeiter der Umweltstation durch den Bamberger Stadtpark »Hain«, der Teil des Natura 2000-Gebiets »Regnitz, Stocksee und Sandgebiete von Neuses bis Hallstadt« ist. Dort konnte eine Vielzahl interessierter Exkursionsteilnehmer die Besonderheit der alten Eichen bestaunen, die über Jahrhunderte ohne Nutzungsdruck groß und alt werden durften, und einige Großkäferarten beherbergen, die ihre imposanten Spuren hinterlassen. Besonders hervorzuheben ist dabei der Große Eichenbock oder Heldbock (*Cerambyx cerdo*), der im Bamberger Hain sein einziges Vorkommen in ganz Bayern hat und eine wichtige FFH-Art darstellt. Weitere Veranstaltungen wie eine Bootstour auf dem Main durch das FFH-Gebiet »Maintal von Staffelstein bis Hallstadt« sollen folgen, um insbesondere Familien mit Kindern den Wert des europäischen Naturerbes vor Augen zu führen.



ABBILDUNG 5

Gutbesuchte Exkursion im Bamberger Stadtpark »Hain«, bei der die Teilnehmer die alten Eichenbestände als wichtige Habitate einiger bedeutender Großkäferarten kennenlernten.

Als künftige Entscheidungsträger stehen vor allem junge Menschen als wichtige Zielgruppe im Fokus des Projekts. Daher arbeitet die LBV-Umweltstation eng mit Schulen in der Region zusammen. Insgesamt untersuchen dieses Jahr fünf Schülergruppen die ausgewählten Natura 2000-Gebiete. Zunächst werden Fragen behandelt wie »Was ist Natura 2000?«, »Warum ist der Erhalt der Artenvielfalt wichtig?«, »Was können wir dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhalten?«. Dann geht es mitten in die Gebiete hinein, damit die Schülerinnen und Schüler direkt unter freiem Himmel unter Anleitung die Natur erforschen können. So nimmt sich ein Gymnasium beispielsweise die mageren Flachlandmähwiesen und den Wiesenknopf-Ameisenbläuling im FFH-Gebiet »Wiesen um die Altenburg bei Bamberg« vor. Und die Schülerinnen und Schüler einer ansässigen Realschule befassen sich mit den Fledermäusen in Ehrl, welche zum FFH-Gebiet »Mausohrkolonien in Lohndorf, Ehrl und Amlingstadt« gehören. Anschließend werden gemeinsam Erkundungshilfen zur Erforschung der verschiedenen Lebensraumtypen und herausragenden Arten in den jeweiligen FFH-Gebieten erarbeitet.



MARIE RADICKE

Jahrgang 1982

Studium der Biologie in Bonn sowie von »Naturschutz und Biodiversitätsmanagement« in Wien. Von 2013 bis 2017 an der Umweltstation Rothsee des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) als Bildungsreferentin und stellvertretende Leitung beschäftigt, seit 2014 außerdem im Referat Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung der LBV-Landesgeschäftsstelle als Bildungsreferentin tätig.

LBV-Landesgeschäftsstelle
+49 9174 4775-43
marie.radicke@lbv.de

DIGITALE MEDIEN ÜBERZEUGEN JUGENDLICHE

Um die Schülerinnen und Schüler gezielt anzusprechen, kommen verstärkt auch digitale Medien wie Bestimmungs-Apps, GPS-Geräte oder Tablets mit GIS-Programmen zum Einsatz. Denn zum einen ist die Anwendung dieser Medien inzwischen Standard in der Praxis von Natur- und Umweltschutz und sollte entsprechend auch in der Umweltbildung vermittelt werden. Zum anderen lassen sich gerade Jugendliche über den Einsatz digitaler Medien besser motivieren, sich intensiver mit Themen des Natur- und Umweltschutzes zu befassen. Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung setzen sich die Jungen und Mädchen außerdem in Plan- und Rollenspielen mit typischen Problemstellungen in Natura 2000-Gebieten, wie Biodiversitätsverlust, Bewirtschaftungseinschränkungen oder soziale Auswirkungen von Umweltschäden, auseinander. Sie schlüpfen in die Rollen von Landwirten, Naturschützern und Politikern und lernen so partizipativ und handlungsorientiert, Zusammenhänge zu erkennen und Lösungsansätze zu entwickeln. Darüber hinaus arbeitet die Umweltstation auch mit der Universität Bamberg, Lehrstuhl Didaktik Biologie, zusammen. In Seminaren erfahren die Studierenden, wie man mit Hilfe der digitalen Techniken die Natur erforschen und Umweltwissen vermitteln kann. Ganz praktisch entwickeln die Studentinnen und Studenten Hörspiele über eine FFH-Art oder einen Podcast über die Bedeutung von Natura 2000 – und tragen so gleich selbst zur Umweltbildung bei.

ZITIERVORSCHLAG

RADICKE, M. (2017): Lernort Natura 2000: Wert und Vielfalt des Europäischen Naturerbes erleben. – ANLiegen Natur 39(2): 193–200, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.

NATURA 2000: NATUR ALS LERNORT FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Dr. Christoph GOPPEL

Mit der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005–2014) haben sich die Vereinten Nationen dazu verpflichtet, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihren Bildungssystemen zu implementieren und das Leitbild der Nachhaltigkeit in den Köpfen, Herzen und Händen zu verankern. Ziel der Bemühungen ist es, die aktuellen globalen, aber auch lokalen Herausforderungen wie Klimawandel, Artenvielfalt, Biodiversität und Mobilität zukunftsverträglich zu meistern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

- befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Handeln und Tun,
- ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen seines Handelns zu verstehen,
- benötigt Lernräume und -formen, wo sich der Einzelne mit »Kopf, Herz und Hand« einbringen kann und
- setzt auf Prävention statt Reparatur.

Das europäische Naturerbe (Natura 2000) ist ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung unserer heimischen Natur. Von und mit der Natur lernen – durch echte Begegnung mit allen Sinnen – ist von zentraler Bedeutung für die bayerische Umweltbildung. Die Natur als Lern- und Erlebnisort ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umweltbildungsarbeit im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Freistaat Bayern ist sich schon seit Längerem seiner Aufgabe bewusst. Zur Stärkung und Sicherung entsprechender Angebote und Standards wurde bereits 2006 das Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern eingeführt. Aktuell sind 134 Einrichtungen, Netzwerke und selbstständig Tätige mit dem Qualitätssiegel Umweltbildung Bayern ausgezeichnet. Die ausgezeichneten Partner führen jedes Jahr rund 34.000 Veranstaltungen durch und erreichen mehr als 840.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Jahr.

Grundvoraussetzung für ein gutes und gedeihliches Miteinander ist die konsequente und zielgerichtete Förderung von Projekten von Umweltbildungseinrichtungen sowie der derzeit 54 staatlich anerkannten Umweltstationen in Bayern. Die Projekte selbst tragen dazu bei, die damit zusammenhängenden Aspekte deutlich zu machen und Lösungsansätze miteinander zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere auch die sogenannten Natura 2000-Gebiete, die geeignete Lebensräume darstellen, Wissen zu vermitteln und Verantwortungsbewusstsein für unsere Schöpfung entstehen zu lassen.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz unterstützt im Doppelhaushalt 2017/18 mögliche Projekte mit folgenden jährlichen Beträgen (gerundet):

Umweltstationen	2.100.000 Euro
Intensivierung der Umweltbildung	700.000 Euro
Sicherung bayernweiter Strukturen	200.000 Euro
Errichtung, Sicherung und Pflege von Lehrpfaden	100.000 Euro
Freiwilliges Ökologisches Jahr	700.000 Euro

Natura 2000-Gebiete sind optimale Lernorte, da sie überwiegend die Nutzung und Bewahrung von Natur gleichzeitig beinhalten. Hier kann der Mensch beweisen, dass er fähig ist, nachhaltig zu handeln. Allen Beteiligten der bayerischen Umweltbildung sei hiermit ausdrücklich gedankt für ihr hohes persönliches Engagement innerhalb und außerhalb Natura 2000-Gebieten!

DR. CHRISTOPH GOPPEL

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
– Referat 66 Umweltbildung, Bildung zur Nachhaltigkeit

+ 49 89 9214-2264

christoph.goppel@stmuv.bayern.de





ABBILDUNG 6
Wir entdeckten die
Ödlandschrecke
(Foto: Katja Winter)!

BEGEISTERNDE BIODIVERSITÄT AUF MUSCHELKALK

Katja WINTER

Den Hut auf dem Kopf, ein Strahlen im Gesicht, Becherlupen und vielfältiges Anschauungsmaterial wie farbige Laminare und Bücher in der Tasche – so beginnt eine LIFE+-Naturführung: »Herzlich willkommen zur heutigen LIFE+-Naturführung! Mein Name ist Katja Winter – ich bin angestellt beim LIFE+-Naturprojekt MainMuschelkalk und führe öffentliche Naturführungen sowie Schulklassen- und Kinderferienangebote im Projektgebiet durch.«



KATJA WINTER

LIFE+ Naturführerin des LIFE+-Naturprojekts
MainMuschelkalk

Regierung von Unterfranken
Sachgebiet 51 Naturschutz
+49 9524 303093
Katja_Winter_LIFE@gmx.de

»Die meisten Teilbereiche des Projektgebiets sind in den letzten Jahrhunderten durch extensive Nutzungsformen wie traditionelle Beweidung und Mahd, kleinflächigen Steillagenweinbau sowie durch Nieder- und Mittelwaldwirtschaft entstanden. In der heutigen intensiv bewirtschafteten Landschaft sind diese Lebensräume letzte Rückzugsmöglichkeiten für seltene, europaweit geschützte Arten«, erläutere ich die herausragende ökologische Bedeutung der Projektkulisse. Dann mache ich eine kurze Pause und halte das Natura 2000-Logo als großes Laminat hoch. »Die Lebensräume sind alle als FFH-Gebiete ein Teilstück des europaweiten Netzwerks aus ökologisch äußerst wertvollen Gebieten. Dieses Schutzgebietssystem heißt Natura 2000. Das Besondere ist der Schutz von Lebensräumen und Arten über Länder- und Staatsgrenzen hinaus. Somit haben die seltenen, geschützten Arten die Chance, sich von einem Lebensraum zum anderen hin auszubreiten – auch über politische Grenzen hinweg.« Das Schlüsselwort bei LIFE+ und Natura 2000 heißt deshalb »Biodiversität«. »Wer weiß, was dieses Wort eigentlich genau bedeutet?«

Sehen, hören, tasten, riechen und manchmal sogar schmecken – die Teilnehmer entdecken die seltenen Arten auf vielfältige Weise. Bis zu drei Stunden dauert eine Führung. Sie wird begleitet von zahlreichen Fragen: Warum ist das Blatt so klein und stark behaart? Wofür wurden in Notzeiten Mehlbeeren verwendet? Warum hat die Küchenschelle seit der letzten Eiszeit hier überlebt? An welches Gericht erinnert uns der Geschmack des Wilden Majorans? Wichtig dabei ist immer die Kombination aus vermitteltem Faktenwissen und humorvoller, die Sinne und Emotionen ansprechender Vermittlung. So wird das Erfahrene erst nachhaltig bedeutsam und bleibt in lebendiger Erinnerung.

Dementsprechend begeistert von den seltenen Arten und Lebensräumen im Schutzgebietssystem Natura 2000 sind die Besucher nach der Führung. Eine Teilnehmerin bringt es auf den Punkt:

»Kennen Sie schon die Blauflügelige Ödlandschrecke? Oder hat Ihnen schon mal jemand mit leuchtenden Augen von einem Halbschmarotzer erzählt? Mit Katja Winter macht es Spaß, versteckte Naturschönheiten zu entdecken und dabei fast spielerisch zu lernen!«

IMPRESSUM

ANLIEGEN NATUR

Zeitschrift für Naturschutz und angewandte Landschaftsökologie
Heft 39(2), 2017

ISSN 1864-0729
ISBN 978-3-944219-32-5

Die Publikation ist Fachzeitschrift und Diskussionsforum für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und die im Natur- und Umweltschutz Aktiven in Bayern. Für die Einzelbeiträge zeichnen die jeweiligen Verfasserinnen und Verfasser verantwortlich. Die mit Verfasseramen gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers, der Naturschutzverwaltung oder der Schriftleitung wieder.

Aus Gründen besserer Lesbarkeit wird im Heft weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

HERAUSGEBER UND VERLAG

Bayerische Akademie für
Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstraße 6
83410 Laufen an der Salzach
poststelle@anl.bayern.de
www.anl.bayern.de

SCHRIFTLEITUNG

Bernhard Hoiß (ANL)
Telefon: +49 8682 8963-53
Telefax: +49 8682 8963-16
bernhard.hoiss@anl.bayern.de

REDAKTIONSTEAM

Bernhard Hoiß, Paul-Bastian Nagel,
Wolfram Adelmann, Lotte Fabsicz, Monika Offenberger

Fotos: Quellen siehe Bildunterschriften
Satz und Bildbearbeitung:  Johann Feil, Ainring
Nadine Tamler (ANL)

Druck: Ortmannteam GmbH, Ainring
Stand: November 2017

© Bayerische Akademie für Naturschutz und
Landschaftspflege (ANL); Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen

oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – ist die Angabe der Quelle notwendig und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Alle Teile des Werkes sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten.

Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

ERSCHEINUNGSWEISE

In der Regel zweimal jährlich

BEZUG



- Alle Beiträge digital und kostenfrei:
www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/meldungen/wordpress/
- Newsletter:
www.anl.bayern.de/publikationen/newsletter
- Abonnement Druckausgaben:
bestellung@anl.bayern.de
- Druckausgaben: www.bestellen.bayern.de

ZUSENDUNGEN UND MITTEILUNGEN

Die Schriftleitung freut sich über Manuskripte, Rezensionsexemplare, Pressemitteilungen, Veranstaltungskündigungen und -berichte sowie weiteres Informationsmaterial. Für unverlangt eingereichtes Material wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Anspruch auf Rücksendung oder Publikation. Weitere Hinweise finden Sie in den Manuskriptrichtlinien: www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/manuskriptrichtlinie_anliegen.pdf.

VERLAGSRECHT

Das Werk einschließlich aller seiner Bestandteile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der ANL unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel.: +49 89 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.